

gerechnet. Er zeigt noch durchaus schlichte Renaissanceformen an Fenstern und Toren. Letztere sind gequadert und rundbogig, erstere mit den zeitüblichen Profilen an den Gewänden ausgestattet. Die Giebel steigen in ungliederten Schrägen auf, sind im Unterteil durch je zwei rechteckige, darüber zwei und endlich ein Rundfenster gegliedert. Der Putz ist überall Rauhputz, die Hausecken durch Quaderung in glattem Putz gegliedert, die Wandmassen durch gleichfalls glatte Streifen.

Am rechten Hofgiebel befindet sich in Putz ausgeführt die Jahreszahl 1630. Man betritt den Bau von zwei Seiten: vom Hofe aus durch die vorgelegte Wendeltreppe und von einem tiefer gelegenen, vom Hof aus herabführenden Wege in das obere, etwa 4,5 m hohe Kellergeschoß, unter dem sich an der Außenseite des Baues noch ein zweiter Keller befindet.

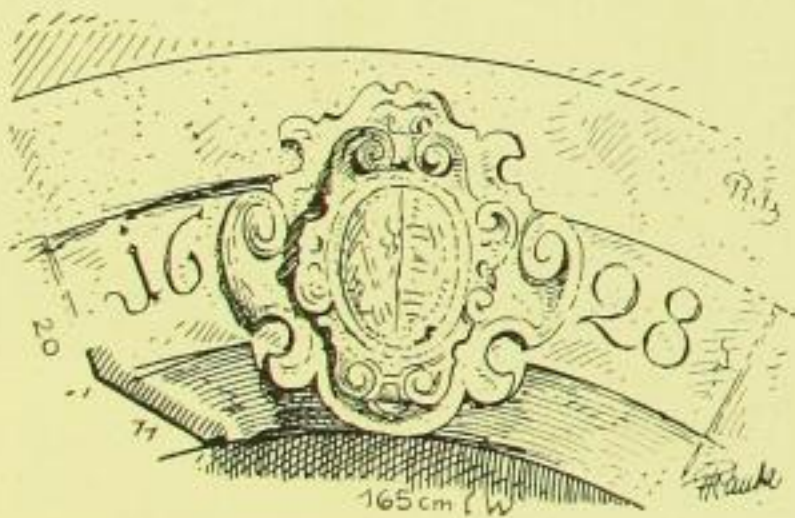


Fig. 462. Nossen, Schloß, Amtshauptmannsgebäude, Schlußstein.

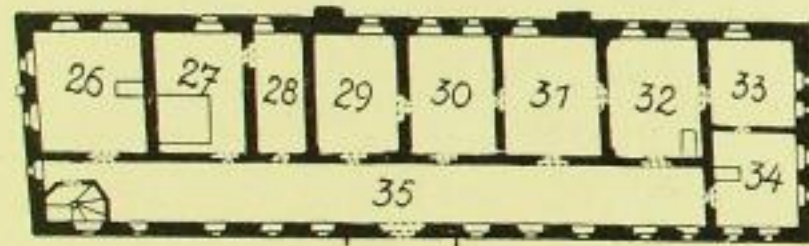
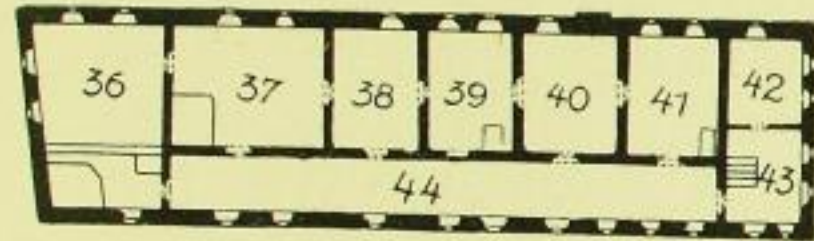


Fig. 463 und 464. Nossen, Schloß, Amtshauptmannsgebäude, Obergeschoße.

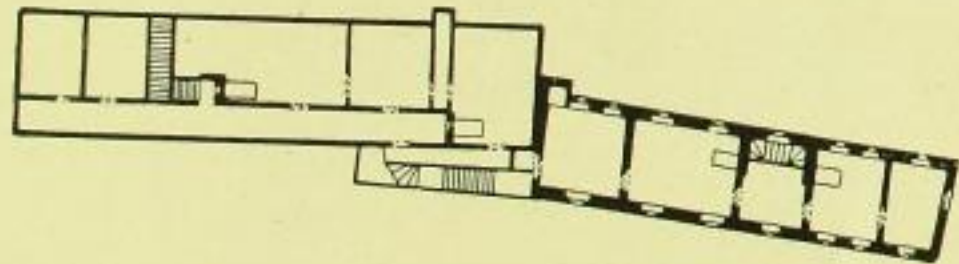


Fig. 465. Nossen, Schloß, Obergeschoße des Seitengebäudes.

Das Tor ins Kellergeschoß zeigt auf dem mit Rollwerk verzierten Schlußstein (Fig. 462) das kursächsische Wappen und daneben die Jahreszahl 1628. Man gelangt in einen Stall, dessen Kreuzgewölbe auf zwei Reihen von je neunstämmigen, nach toskanischer Art ausgebildeten Sandsteinsäulen ruhen. Hinter dem Pferdestall sind jetzt in Kreuzgewölben gedeckte Räume angeordnet, durch die man in einen die Ostecke der Burg bildenden Garten austritt. Am Ende des Stalles befindet sich eine Sandsteintafel, bez.: 1629. Alte Grundrisse lehren, daß die Pfeiler und Mauern dieses Teiles spätere Einbauten in den ursprünglich das ganze Haus durchziehenden Pferdestall sind. Die Fenster des Geschosses gegen außen sind umgestaltet worden, unprofiliert bis auf das westliche Südfenster, dessen Gewände gefast ist.

Über dem gequaderten Tor zum Wendelstein ist in Stuck ein F angebracht, das anscheinend der alten Bauzeit angehört. Der Wendelstein selbst zeigt die zeitübliche Ausbildung und führt sowohl in das Kellergeschoß wie zum Dache.

Das Innere ist den jetzigen Zwecken gemäß eingerichtet (Fig. 463 und 464). Diesen dienten auch die Anbauten für Aborte an der Außenseite und ein eingeschossiger südlich vom Wendelstein.